

9. Dezember  
1917  
26. Jahrgang  
Nr. 49



Berliner

# Illustrierte Zeitung

Verlag Ullstein & Co, Berlin SW 68

Einzelpreis  
einschließlich  
Teuerungszuschlag  
15 Pfg.  
oder 24 Heller



## Bewegungskrieg:

Deutsche und österr.-ungar. Truppenkolonnen beim Vormarsch auf einer Landstraße in Italien.

Phot. Bild- u. Film-Amt.



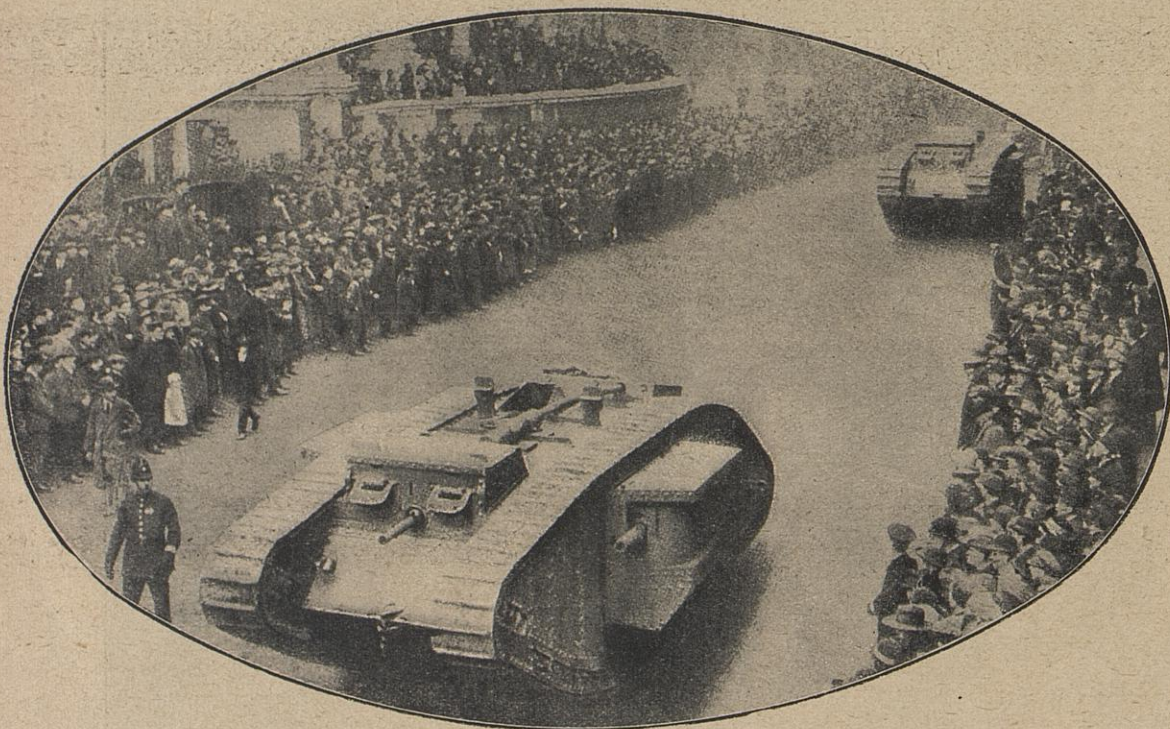
Eine der letzten Aufnahmen Kerenskis vor seiner Flucht:  
General Alegejeff und Kerenski auf einem Bahnhof vor der Abfahrt.  
(Aus einer englischen Zeitschrift.)



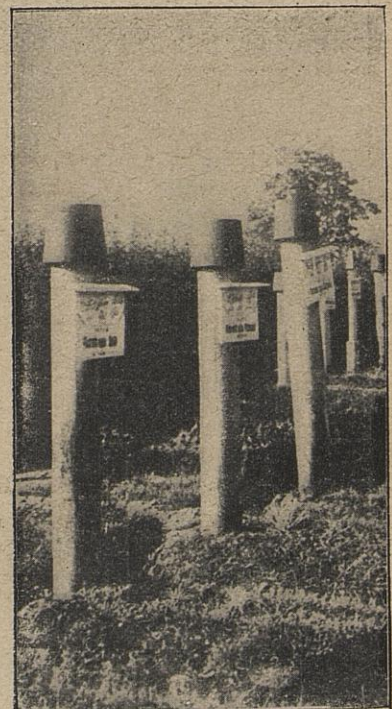
Eine Aufnahme des russischen Generals Gurko  
in einer Gefängniszelle der berühmten  
Peter-Pauls-Festung in Petersburg.  
(Aus einer französischen Zeitschrift.)

#### Männer vom Tage.

General von Below stand bei Kriegsausbruch an der Spitze der 2. Division in Insterburg, und nach Uebernahme des 1. Reservekorps bei der Mobilmachung trat er bald als einer der bewährtesten Truppenführer vor die Öffentlichkeit. Bei Tannenberg und an den Masurischen Seen führte er sein Korps zum Siege, und unter seinem Befehl standen die Truppen, die in der Winterschlacht in Masuren zum zweiten Male den Heimatboden befreiten. Damals erhielt General von Below, der schon im November 1914 zum Führer der 8. Armee ernannt worden war, den Orden Pour le mérite. Nach der Einnahme Kurlands rief ihn dann der Krieg in Rumänien nach dem Süden. Als die Entente zur Abschwächung unserer Offensive in Rumänien die Salonikifront zu einem Hauptkriegsschauplatz machen



Ein neues Londoner Straßenbild:  
Die Tanks bei dem üblichen Umzug am Tage des Amtsantritts des neuen Oberbürgermeisters von London.  
(Aus einer englischen Zeitschrift.)



Türkische Grabmäler auf dem Helden-  
friedhof in Strij.  
Phot. K. u. k. Kriegspressequartier.



Vom Feldzug im „Land, wo die Zitronen blühen“: Unsere Soldaten in einem Orangengarten in Por-denone. Phot. Bild- u. Film-Amt.

wollte, übernahm Otto von Below den Oberbefehl über die deutsch-bulgarische Armee um Monastir. Hier konnte er, sich persönlich an die Spitze der Sauerburgischen Jäger stellend, durch Erstürmung einer wichtigen Höhe im Cernabogen eine Waffentat von besonderer Bedeutung vollbringen. Seit Beginn der Offensive in Italien steht er an der Spitze der an dieser Front kämpfenden deutschen 14. Armee. — Der russische General Gurko hat höchst wechselvolle



Der Glückwunsch: Begrüßung des Generals von Below, des Führers der deutschen Truppen in Italien, durch den Kaiser am Schloßeingang von Passariano. Phot. Bild- u. Film-Amt.



Stahlhelm und Spitzbogen, ein Bild wie aus dem Mittelalter: Deutsche Truppen auf dem Marktplatz in der eroberten ital. Stadt Vittorio.

Schicksale durchgemacht. Noch unter dem zaristischen Regime war er Oberbefehlshaber der russisch-rumänischen Front, als ihn die Revolution zuerst zum Oberbefehlshaber aller Fronten machte, dann ihn abberief, absetzte, degradierte, verhaftete, um ihn schließlich wieder mit einer Armeeführung zu betrauen. Die Entdeckung eines geheimen Briefwechsels mit dem verbannten Zaren führte neulich zu seiner Verhaftung, seiner Internierung in der Peter-Pauls-Festung und endlich zu seiner Landesverweisung. Jetzt lebt Gurko als Gast des Königs von England in London.



Auf einer Rückzugsstraße der Italiener: Zurückgelassene große Geschütze.

# Eine Angriffsfahrt nach England mit „L.“

beschrieben vom Wachoffizier Oblt. z. S. d. R. Gruner. Mit Zeichnungen von Fritz Koch-Gotha.



Eine Angriffsfahrt nach England mit „L.“: In der Kartentabine, die im Innern vollkommen schwarz gehalten und dicht abgeblendet ist, so daß kein Lichtstrahl nach außen dringen kann.

Die englische Küste mußte jeden Augenblick in Sicht kommen. Wichtig, da ist ja auch schon die scharf begrenzte Linie, an deren Umrissen wir erkennen können, wo wir sind. — — — — — Langsam, ganz langsam scheinen wir näher zu kommen. Zeitweise ist auch mal eine Wolke dazwischen, aber alles ist noch ruhig und friedlich. Jetzt ist sie bald senkrecht unter uns und nun — — — geht es los. Uns schert es wenig. Wir wollen uns den Eintritt nicht verwehren lassen. Heute haben wir Zeit. Die Nacht ist länger als im Juni. So geht es weiter. Ab und zu sucht uns ein Scheinwerfer, ab und zu blüht



Ein schwieriger Kletterweg während der Fahrt: Ein Mann der Besatzung des Luftschiffes auf der Leiter, die von der Gondel in den Schiffskörper führt und in großen Höhen oft vereist ist.

auch ein Schuß auf, aber da — — — da ist es, — — — ganz deutlich — — — unser Ziel. London



Posten im achteren Ausguck des Luftschiffes, nach feindlichen Fliegern spähend.

— — — Du Stadt meiner Träume — — — Du Ursache meiner schlaflosen Nächte — — — Ein heller Kranz von Scheinwerfern läßt London weit erkennen. Dazu kommt das unverkennbare Bild der Themse. Der Kommandant sieht sich noch einmal die Karte an und entscheidet dann: „Wir wollen von Norden nach Süden über die Stadt hinweg und schließlich nach Osten ab.“ Ich leite das Seitensteuer, — — — etwas Backbord, — — — mehr Backbord — — — früh — — — recht so — — — recht so — — — und wenn das Ziel im Fadenkranz ist, drücke ich auf meine Taste. Da unten verlöschen Lichter, andere blitzen auf, das ist das Mündungsfeuer der Geschütze. Scheinwerfer

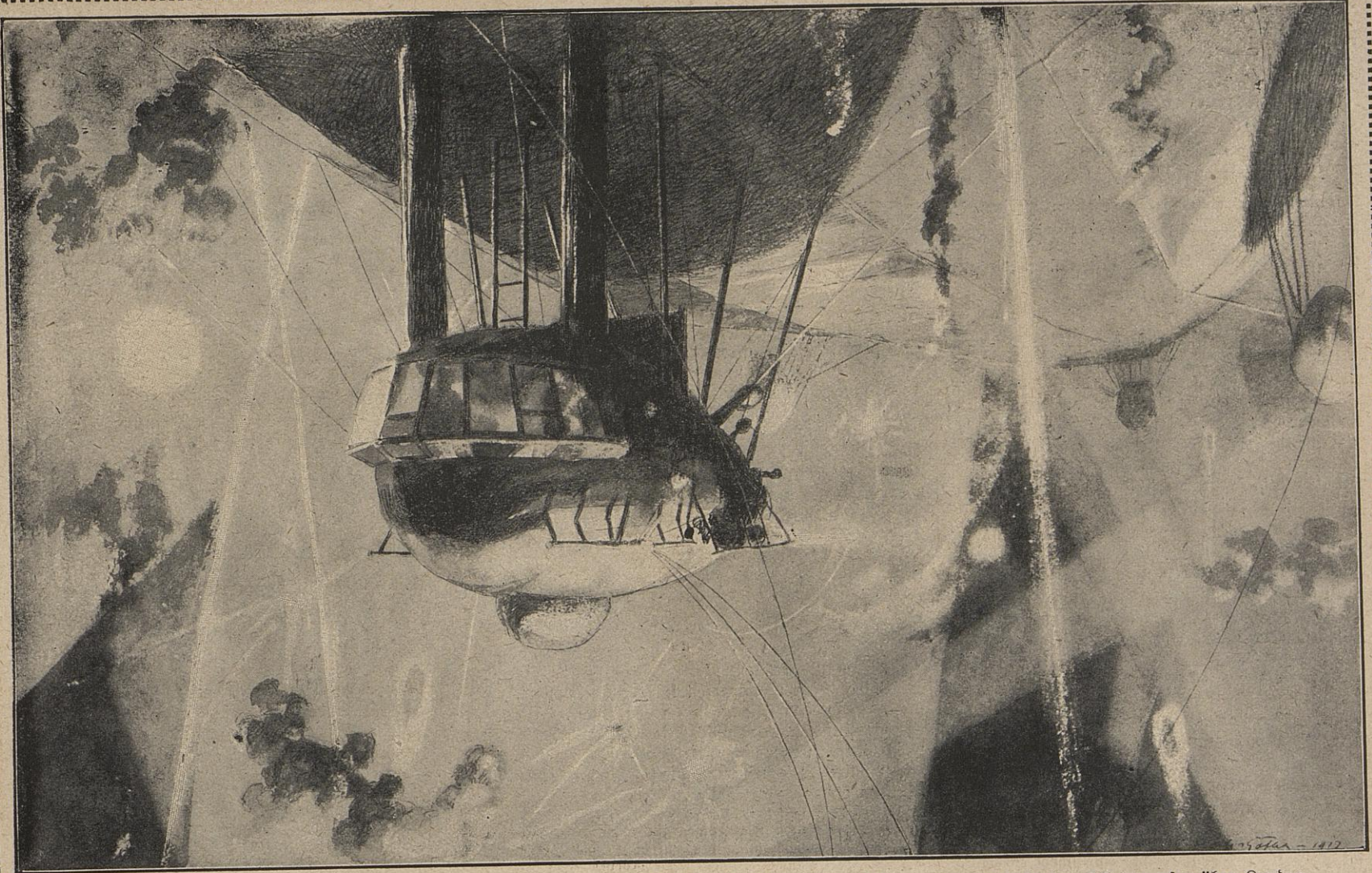


Am Höhensteuer.

Ueber London: In der Führergondel des Luftschiffes.

Am Seitensteuer.

Am Bombenabwurf.



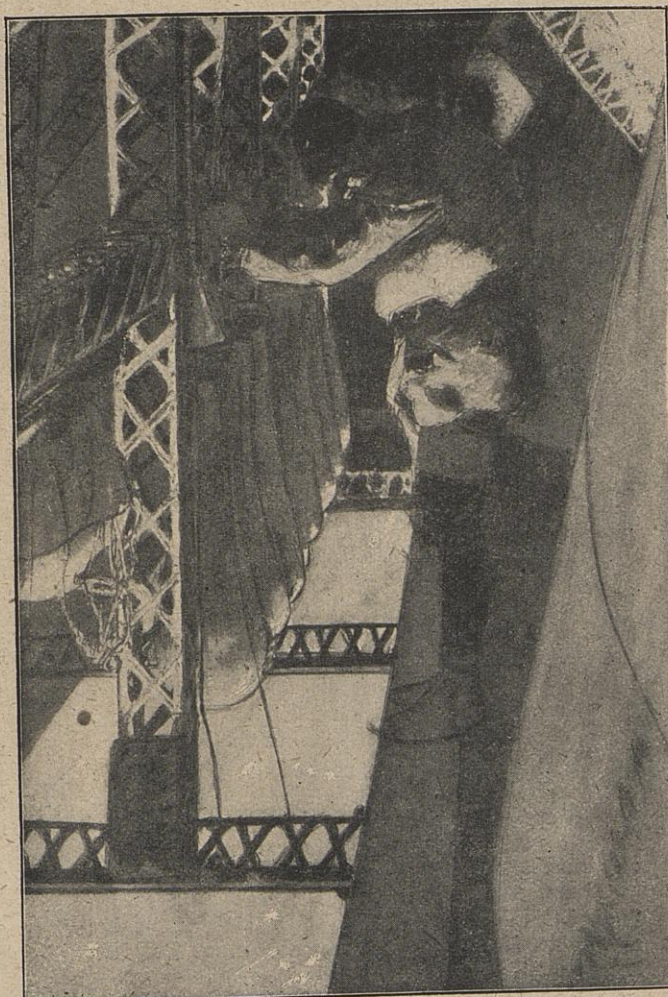
Eine Angriffsfahrt nach England mit „L.“: Das Marine-Luftschiff im feindlichen Abwehrfeuer und im Licht der Scheinwerfer über London.

können wir zufrieden sein, und rückwärts blickend entdecken wir noch an verschiedenen Stellen den Ausbruch von größeren Bränden. — — — Die Bomben sind verausgabt. Da bietet sich noch ein schöner Anblick. Hinter uns das typische grüne Auf-



Bei 30 Grad Kälte: Die Posten im Laufgang wärmen sich gegenseitig.

leuchten und suchen erst ängstlich, dann wilder in der Luft herum. Manchmal fassen sie eine Wolke, und jetzt — — — jetzt haben sie uns erwischt. Immer mehr richten sich auf das Schiff und halten es umklammert. Es ist auf einmal taghell in der Gondel. Ringsherum blitzen Schrapnell, und wie Raubtiere mit glühenden Augen kommen die Brandgeschosse hoch. Kreuz und quer sausen sie unter uns durch und darüber hinweg. Es ist schön und schaurig, und zwischendurch klingt immer der tiefe Baß der Bomben — — — bum — — — bum — — — bum — — —, und die Begleitung zum Konzert, das Surren der Propeller. Da ist ein mächtiger Einsturz erfolgt, und da ebenfalls; da, wo die vierte Bombe einschlug, erfolgten noch verschiedene Einzelexplosionen. Na, diesmal



In der Bombenkammer im Lichte des feindlichen Scheinwerfers: Der Posten setzt die Zünder auf und achtet auf richtigen Abfall der Bomben.



In voller Ausrüstung: Soviel wollene Unterwäsche und Strümpfe als nur möglich, Lederanzug, Pelzmütze und -Handschuhe, Schwimmweste, Fallschirmgürtel, Pelz. Nach der Natur gezeichnet von Fritz Koch-Gotha.

blitzen. — — — Da ist Kamerad von L. — — — an der Arbeit und — — — hat ihn schon — — — genau dieselbe Sache, bloß weniger aufregend für uns. Nun aber weg aus dieser Gegend. Von dem lieben Westwind geschoben und von einzelnen Wolken gedeckt, überschritten wir glücklich die Küste, wo noch einmal eine größere, aber erfolglose Schießerei einsetzt. Bei alledem hat man gar nicht gemerkt, daß das Thermometer unter 30 Grad stand. Sogar der vertraute Sauerstoffschlauch war den Lippen entglitten. Aber jetzt wird wieder weiter gelutscht, bis die heimische Küste erscheint und das Schiff sich der Erde wieder nähern darf.



Ich ganz deutlich das gelbe Büchlein, in dem das Mädchen las. „Wie es euch gefällt“, war es. Er erinnerte sich, wie ihn die Ähnlichkeit dieses Mädchen-

Er las den Brief noch einmal und hatte eine Sekunde lang unwürdige Gedanken, derer er sich schämte. Nein, das Mädchen wollte nichts als seinen Rat. So schrieb keine Komödiantin, die eine Beziehung suchte.

Um vier Uhr nachmittags stand er in der Giesebrechtstraße vor dem Haus, in dem das kleine Fräulein wohnte. Gartenhaus, vier Treppen, wiederholte er sich, als er durch den schmalen Hof schritt, der düster und ohne Licht war.

Endlich war die Tür erreicht, an der eine Karte mit dem Namen „Lisa Dietker“ befestigt war. Gedämpft und leise drang Klavierspiel durch die Tür.

„Oh, Herr von Löcknitz! Sie sind wirklich gekommen. Wie freue ich mich!“ Eine zarte Röte flog über ihre Wangen.

„Sie müssen verzeihen, Fräulein Dietker, daß ich nicht früher gekommen bin, ich hatte leider wenig Zeit.“

„Aber jetzt sind Sie da. Seien Sie herzlich willkommen!“ Sie reichte ihm ihre Hand, die er eine Sekunde lang festhielt.

„Bitte, kommen Sie weiter, Herr Rittmeister!“ bat sie, und ihre Stimme zitterte ein wenig.

„Wie hübsch Sie es hier haben!“ sagte er und hielt sich an einer Sessellehne an, als bedürfte er einer Stütze.

Es war ein ganz einfaches und schmuckloses Zimmer, das trotz der dürftigen Ausstattung einen gemütlischen Eindruck machte.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr von Löcknitz?“ „Danke sehr.“

„Sie müssen entschuldigen, Herr von Löcknitz, daß ich Sie zu mir gebeten habe. Ich weiß, daß das ungeschicklich ist.“

„Aber ich konnte doch nicht gut verlangen, daß Sie mich im Kaffeehaus oder bei irgendeiner Normaluhr erwarten.“

„Sie dürfen darüber kein Wort verlieren, Fräulein Dietker. Wir sind keine kleinen Menschen. Und wie die anderen Leute, die die Moral gepachtet haben, darüber denken, kann uns gleichgültig sein.“

„Sie müssen mich aber zwei Minuten lang entschuldigen. Sie können inzwischen eine Zigarette rauchen.“ Sie brachte ihm einen Aschenbecher und Streichhölzer.

„Vielen Dank.“ „Ich bin gleich wieder da.“ „Er sah ihr nach, als sie zur Tür hinausging, und bewunderte ihren unbewußten, federleichten Gang.“

Er hielt die Zigarette in der Hand und vergaß, sie anzuzünden. Es war so rein und friedlich in dieser Stube. Daheim war die Stille, häßliche Stille, hier war die schweigende Glückseligkeit. Er erhob sich und trat ans Fenster. Man sah auf keinen besonnenen Platz hinab, auf dem das Denkmal Garmisch stand.

„Aber jetzt sind Sie da. Seien Sie herzlich willkommen!“ Sie reichte ihm ihre Hand, die er eine Sekunde lang festhielt.

„Bitte, kommen Sie weiter, Herr Rittmeister!“ bat sie, und ihre Stimme zitterte ein wenig.

„Wie hübsch Sie es hier haben!“ sagte er und hielt sich an einer Sessellehne an, als bedürfte er einer Stütze.

Es war ein ganz einfaches und schmuckloses Zimmer, das trotz der dürftigen Ausstattung einen gemütlischen Eindruck machte.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr von Löcknitz?“ „Danke sehr.“

„Sie müssen entschuldigen, Herr von Löcknitz, daß ich Sie zu mir gebeten habe. Ich weiß, daß das ungeschicklich ist.“

„Aber ich konnte doch nicht gut verlangen, daß Sie mich im Kaffeehaus oder bei irgendeiner Normaluhr erwarten.“

„Sie dürfen darüber kein Wort verlieren, Fräulein Dietker. Wir sind keine kleinen Menschen. Und wie die anderen Leute, die die Moral gepachtet haben, darüber denken, kann uns gleichgültig sein.“

„Sie müssen mich aber zwei Minuten lang entschuldigen. Sie können inzwischen eine Zigarette rauchen.“ Sie brachte ihm einen Aschenbecher und Streichhölzer.

„Vielen Dank.“ „Ich bin gleich wieder da.“

„Er sah ihr nach, als sie zur Tür hinausging, und bewunderte ihren unbewußten, federleichten Gang.“

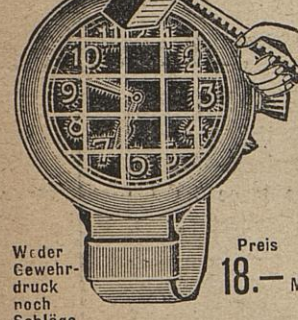
Er hielt die Zigarette in der Hand und vergaß, sie anzuzünden. Es war so rein und friedlich in dieser Stube. Daheim war die Stille, häßliche Stille, hier war die schweigende Glückseligkeit. Er erhob sich und trat ans Fenster. Man sah auf keinen besonnenen Platz hinab, auf dem das Denkmal Garmisch stand.



# Marsmus Müller 1915er Aibelose

## Bindenburg!

Fast unzerbrechlich! Hell leuchtende Zahlen! 1 Jahr Garantie



Preis 18.- M. Deutsches Ankerwerk

## Armee-Uhren

Preisliste kostenlos. Versand per Nachnahme ins Feld nicht zulässig.

Deutschland Uhren Manufaktur Leo Frank, Berlin SW 19, Benthstr. 4.

## Ansichtskarten

100 schw. Kart. M. 2.40, bunte M. 3.30. 100 Serienk. M. 3.60, 100 Künstlerk., Landsch. etc. 4.60, Kartenbr. 2.40, 300 Kart. gem. 8.70, 100 Kuverts 2.50, 100 Weihn.-u. Neuj.-Kt. 4.50, extrat. 6.80



## Kriegs-Schmuck

bezieh. Grosabnehm. zu billigst. Preisen von E. Panitz, Pforzheim, Kriegsschmuck-Fabrik.

## Gaslichtpostkarten

in höchster Vollendung bei billigster Berechnung in 2 Arbeitstagen.

## Die Hochzeitsreise

eine eheliche Liebesgeschichte von de Coster. Preis 4 M., geb. 5 M.

Vogler & Co., Berlin W 9, Köthener Straße 27 c.

## „Vokabelsteller“

genannt. Preis M. 1.-. Porto 35 Pf. Gebrauchsanzw. anbei. Postkarte genügt.

## Das kleine 50 Pfg.-Album

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's

## Schälkur

Ärztlichers als das Ideal aller Schönheitsmittel empfohlen. Unmerklich, d.h. ohne Mitwissen Ihrer Umgebung besichtigen Sie durch meine Schälkur die Oberhaut mit allen Unreinheiten und sämtlichen Teintfehlern.

## in wunderbarer Reinheit

jugendfrisch und elastisch, wie man sie sonst nur bei Kindern antrifft. Die junge Haut ist viel straffer und elastischer als die frühere, weshalb meine Schälkur vorzüglich auch dort angewandt wird.

## Schröder-Schenke,

BERLIN 12, Potsdamer Str. M. 26 b (in Wien: 12 Wollzeile M. 15)

## Taschen - Wärmeöfchen

einschließl. 2 Paket Heizkohlen als praktischste Weihnachts-Liebesgabe f. unsere Feldgrauen.

## Armee-Uhren

Marke „National“ Alleinvertreter f. ganz Deutschland Ankerwerk Staubbüch hat sich fürs Feld am besten bewährt.

## Armband - Uhren

8.50, 10, 12, 15, 20, 25, 50 M. Taschen-Wecker-Uhren 30, 35, 45 und 55 M.

## J. Niesslein

Uhren Special-Haus Dresden A 1 Wilsdrufferstr.

## SCHÖNE AUGENBRAUEN

erlangen Sie durch meinen tausendfach anerkannten Augenbrauensaft. Die Brauen werden dicht, die Wimpern seidig und lang.

## Wickelgamasche

„Vorwärts“ (feldgr.), Schnallenversch. Impr. 210 cm Mk. 7.50, 240 cm Mk. 8.50. Portofr. gez. Ein. d. Betr. Otto Becker, Gehren i. Thür.

## Buchführung

lehrt am besten brieftlich F. Simon, Berlin W 35, Magdeburgerstr.



Polytechn. Verlag M. Hittenkofer, Strelitz i. M. versendet umsonst seinen illust. Katal. über techn. Lehrbücher für Selbstunterricht.

## TOLA Zahnpulver

Bewährtes Vorbeugungsmittel geg. d. Hohlwerden d. Zähne u. geg. Zahnweh.

## Liebesgabenpaket!

53 prakt. Gegenst., portofrei M. 4.- 100 gemischte Künstlerkart. M. 3.75

## Ringe von

0.50 bis 25 M. desgl. f. Osten und Balkan.



No. 2433 M. 2.- echt vergold.

## Kriegsandenken-Gesellschaft

m. b. H., Cöln Deichmannhaus Geschäftsführer Hans Maehler. Leistungsfähigste Großhandlung in Kriegs-Andenken. Kataloge und Mustersendungen bereitwilligst. Wiederverkäufern Rabatt. Betrag voraus. Sendung franko.

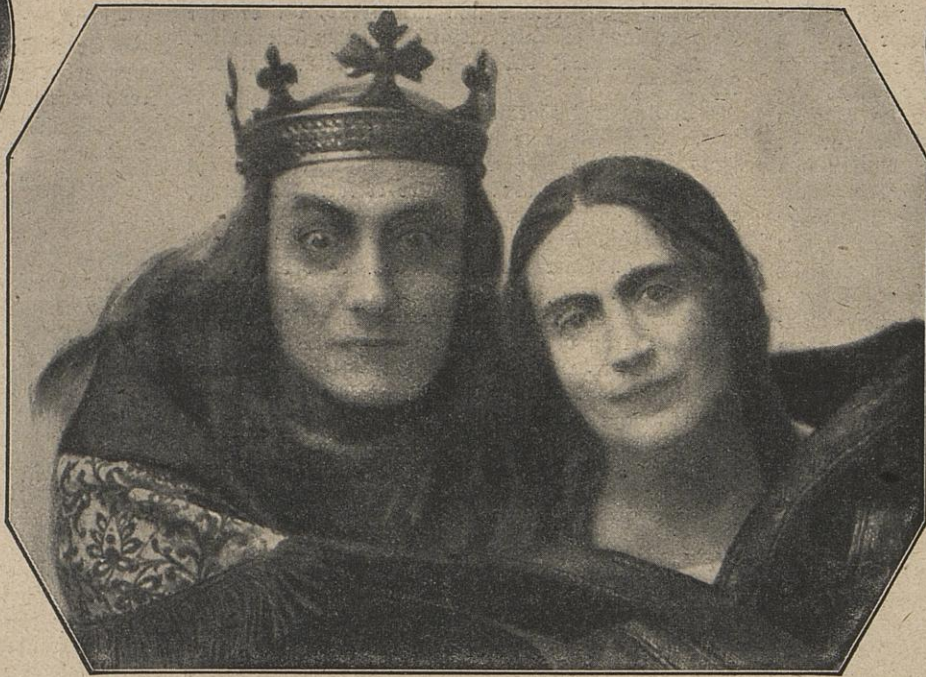


Fregattenkapitän Strasser, der Führer unserer Marineluftschiffe, Ritter des Pour le mérite. Hofphot. E. Bieber, Hamburg.



General v. Gabain, Kommandeur einer Inf.-Division, der für hervorragende Verdienste an der Westfront den Orden Pour le mérite erhielt.

BILDER VOM TAGE



Die Hauptpersonen in Wilhelm Schmidtbonns Wiedertäuferspiel „Die Stadt der Befessenen“ in der Aufführung am Leipziger Alten Theater: Jan Bokelson (Kurt Stieler) und Hille Feiken (Ellen Delp). Phot. Genthe.

R Ä T S E L

Silben-Rätsel.

Aus den Silben: al — be — ber — bu — e — es — i — in — ka — ka — ke — ko — ko — lok — mo — re — ri — ryll — sän — se — si — sy — tan — tar — te — tha — tis sind 9 Wörter zu bilden, deren erste und letzte beiden Buchstaben, abwechselnd von oben nach unten gelesen, ein zeitgemäßes Sprichwort ergeben. Die Wörter bezeichnen: 1. Schmuckgegenstand, 2. afrikanischen Baum, 3. altgriechische Insel, 4. Nebenraum, 5. feine Holzarbeit, 6. Schweizer Berg, 7. eine Verwandte, 8. Halbedelstein, 9. berühmtes Königsschloß.

Der Gestrenge.  
Das „Eins-zwei“ Dir zum Baden frommt,  
Das „Drei-vier“ macht Dir klein die Huppen;  
Was alle Biere zeigen, prompt Mußt Du's quartaliter be-rappen.

Lösungen der Rätsel aus Nummer 48:  
Silben-Rätsel: Schaf-fet uns Kofhlen.  
(Goethe, Faust II, Klassische Walpurgisnacht.)  
1. Sirach, 2. Angriff, 3. Fanfare, 4. Tschuwabohu, 5. Narjes, 6. Kakao, 7. Hobel, 8. Eisen.  
Eigenartiger Werdegang: Hosa, Hosa.  
Wesenloses: Traum, Raum.  
Verräterisch: Messer, Esser.

Seimat.

Frägt Ihr mich, was mein Rätselwort? Tirol ist's, und dem schönen Ort, Mit edlem Wein, vom Wort umschlossen So innig, dem bin ich entsprossen.

J C U M O R

Zeichnung von Paul Simmel.

Mit mir zusammen ist ein kleiner freundlicher Herr in die überfüllte Straßenbahn gestiegen. Jedes Mal, wenn die Schaffnerin bei uns vorüber kommt, gibt sie uns einen kleinen Stoß und sagt: „Bitte mehr nach vorn gehen.“ — Auf diese Weise steht der kleine Herr schließlich ganz vorn an der Tür. Nun macht er sich daran, sich wieder zum Ausgang zu drängen, da erwischt ihn die Schaffnerin und sagt: „Sie haben ja noch nicht gezahlt!“ — „Wozu denn zahlen?“ fragt der freundliche Fahrgast, „ich bin ja den ganzen Weg gelooft.“

Ein deutscher Soldat sieht auf dem italienischen Kriegsschauplatz hinter einem Hügel Rauch aufsteigen. Er schleicht um die Ecke und erblickt einen Kameraden, den er anspricht: „Dammlicher Kerl, roochst hier 'ne Liebesgabenzigarre und ich denke det ist schon der Besuwl!“

„Ah, Frau Drehbank, was haben Sie für eine schöne Marmorgruppe gekauft! Amor und Psyche von Canova, nicht wahr?“ — „Nein, von Wertheim.“



Die verkannten elektrischen Elemente. „Lante, was hast Du'n da eingewekft?“

Beim Leseunterricht fragt die Lehrerin: „Wer weiß denn, was ein Junggefelle ist?“

Die kleine Else hebt den Finger: „Der Junggefelle ist der glücklichste Mensch auf der Welt!“

„Aber, Else, wer hat Dir denn das gesagt?“ „Mein Papi.“

Als vor acht Tagen unsere neue Minna antrat, zeigte ich ihr, wie man den kleinen Gasofen in meinem Arbeitszimmer anzündet. Heute frage ich die Minna, wie sie mit dem Ofen fertig wird. „Großartig,“ antwortet das Mädchen, „so'n Ofen habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen, seitdem der gnädige Herr ihn angemacht hat, ist er noch nicht ausgegangen.“

„Schämst Du Dich nicht, in jehiger Zeit solch eine prozige, goldene Uhrkette zu tragen? . . . Tu' Deine Pflicht und trag' sie auf die Goldankaufsstelle!“

„Hab' ich schon getan — aber die sind nicht so dumml!“